

Abraham Poincheval

***Der umherziehende Ritter: von der Rütliwiese nach
Freiburg***

Performance 11.06. - 22.06.2026

Ausstellung im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg

01.10.2026 - 14.02.2027



Photo : A. Mole, Courtesy Semiose (Paris)

INHALT

1. Einleitung
2. Vorstellung des Künstlers Abraham Poincheval
3. Performance *Der umherziehende Ritter*
4. Der Parcours
5. Werke und Ausstellung

1. Einleitung

Im Jahr 2026 finden die Gedenkfeiern zum 550. Jahrestag der Schlachten von Grandson (VD) und Murten (FR) statt, in denen die Eidgenossen und ihre Verbündeten gegen die Truppen Karls des Kühnen, Herzog von Burgund, kämpften. Diese bedeutenden Ereignisse der Burgunderkriege gelten als wegweisende Momente für die Entstehung der Eidgenossenschaft. Nach diesen Kriegen traten die Kantone Freiburg und Solothurn der Eidgenossenschaft bei.

Im Rahmen der Gedenkfeiern finden im Laufe des Jahres 2026 zahlreiche Veranstaltungen statt. Ausgehend von diesen Feierlichkeiten will das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg eine Reflexion anregen, die das Ereignis in einen breiteren Kontext der Auseinandersetzung mit dem Verhältnis der Schweizerinnen und Schweizer zur Geschichte ihres Landes einordnet. Tatsächlich gewannen die Mythen zur Gründung der Schweiz ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts markant an Popularität. Im Bereich der Bildkünste ist diese Zeit besonders gut dokumentiert. Aber auch die literarischen Werke sind von der Suche nach einer helvetischen Identität vor der Entstehung der modernen Schweiz (1848) geprägt. Noch heute kennen die Schweizerinnen und Schweizer die Gründungsmythen und die von der Siegerpartei verfassten Erzählungen relativ gut, während ihr Wissen über die Geschichte der Eidgenossenschaft oft lückenhaft und ungenau bleibt.

Um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und das Phänomen zu verstehen, hat das MAHF den international renommierten Künstler Abraham Poincheval beauftragt, eine 12-tägige Performance zu realisieren. Poincheval wird eine Strecke von über 250 km zurücklegen, die die Rütliwiese mit der Stadt Freiburg verbindet. Er kommt dabei an verschiedenen symbolträchtigen Orten vorbei, die die Entwicklung der Eidgenossenschaft geprägt haben. Als Anspielung auf dieses Jubiläumsjahr führt die letzte Etappe am 22. Juni, dem Tag der berühmten Murtenschlacht von 1476, von Murten nach Freiburg.

«Der umherziehende Ritter: von der Rütliwiese nach Freiburg» ist in erster Linie eine Performance. Mit seiner mehr als 30 Kilogramm schweren mittelalterlichen Rüstung scheint der Ritter direkt aus einer weit zurückliegenden, aber prägenden Geschichte zu stammen. Er ist der Katalysator von Landschaften und Orten, an denen sich Epochen überlagern und Erzählungen miteinander verflechten: zwischen Erinnerungen, Geschichten, Mythen und Legenden.

2. Vorstellung des Künstlers Abraham Poincheval

Abraham Poincheval, der 1972 in Alençon geboren wurde und zur Zeit in Marseille lebt, ist ein einzigartiger Performancekünstler, dessen Arbeit die Grenzen von Körper, Zeit und Raum hinterfragt.

Anfang der 2000er Jahre konzipierte er einige ungewöhnliche Experimente: einen Tunnel graben, in gerader Linie von Nantes nach Metz laufen, auf dem Dach eines Hochhauses campieren... Diese Projekte legten den Grundstein für eine künstlerische Praxis, in der der Körper zum Werkzeug der Erfahrung wird.

Poincheval setzte diese Forschung durch immersive und beklemmende Performances fort. Er lebte mehrere Tage lang in bewohnbaren Skulpturen, die er als echte Versuchslabore konzipiert – oft beengt, manchmal mobil, immer extrem: eingeschlossen in einem zwölf Tonnen schweren Felsen, zurückgezogen in einer riesigen Flasche oder hoch oben in den Wolken, um auf ihnen zu wandeln.

Auf Einladung zahlreicher Institutionen in Frankreich und im Ausland wurden seine Performances unter anderem im Musée de la Chasse et de la Nature (Paris, 2014), im Musée Gassendi (Digne-les-Bains, 2014), im Centre d'art contemporain La Criée (Rennes, 2015), im IAC in Villeurbanne und im FRAC Provence-Alpes-Côte d'Azur (2016) gezeigt. 2017 widmete ihm das Palais de Tokyo eine Einzelausstellung, in deren Rahmen er eine bedeutende Performance realisierte: Er lebte mehrere Tage in einem Stein und brütete dabei ein Ei bis zum Schlüpfen des Kükens aus. 2019 nahm er an der 15. Biennale von Lyon teil, insbesondere mit der Vorführung seines Films *Walk on Clouds*.

Im März 2023 realisierte der Künstler im Rahmen der Ausstellung *CORPUS: Der isolierte Körper* im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg die Performance *Inside Saint Barthélemy*. Eine Woche lang liess er sich in einer vergrößerten Nachbildung einer Skulptur des Hl. Bartholomäus aus dem 15. Jahrhundert einschliessen und bot damit eine totale Immersion in das Thema der Ausstellung.

Als Erforscher der Realität und ihrer Grenzen entwickelt Abraham Poincheval ein kraftvolles Werk an der Schnittstelle von Kunst, Überleben und innerer Reise, in dem jede Performance gewissermassen zu einer existenziellen Erfahrung wird – für ihn ebenso wie für die Zuschauerinnen und Zuschauer.

3. Performance (11.06 - 22.06.2026) : Der umherziehende Ritter Von der Rütliwiese nach Freiburg

„Der umherziehende Ritter, der Mann ohne Heimat, ist die Verkörperung des fantastischen Realismus. Durch den Ritter verwandelt sich die alltägliche Landschaft, die er durchquert, in eine offene Welt. Das ist Don Quijote, das ist die magische Insel, das ist die Strasse der Verwünschungen. Die Rüstung ist ein Prisma. Zu Beginn dieses zeitgenössischen Epos bin ich es, der diese Rüstung belebt, doch nach und nach ist es sie, die euch belebt, bis ich vollständig verschwinde.“ Abraham Poincheval

Die Performance *Der umherziehende Ritter* von Abraham Poincheval ist Teil eines einzigartigen künstlerischen Ansatzes. Der Ritter, eine mythische und zeitlose Figur, wird zur Verkörperung eines Mannes ohne feste Orientierungspunkte, eines Wesens an der Fuge zwischen den Welten.

Die erste Verkörperung dieser Figur fand 2018 in der Bretagne statt, als Abraham Poincheval von Jean Schalit im Rahmen des Festivals *Lieux Mouvants* eingeladen wurde, das vom Verein *Dialogue avec la nature* organisiert wurde. Beim Entdecken der Landschaften der Region hatte der Künstler eine Eingebung: Diese Orte, die ihn an die Gemälde von Brueghel erinnerten, erschienen ihm zeitlos, als schwebten sie zwischen einer fernen Epoche und der Gegenwart. Aus dieser Vision entstand die Idee des herumziehenden Ritters, einer Figur, die jeder Zeitlichkeit entrissen ist und sich allein aus eigener Kraft fortbewegt. Bei dieser ersten Performance legte der Künstler zwischen Lanrivain im Département Côtes-d'Armor und Brest 120 km zurück, zu Fuss und bekleidet mit einer 30 kg schweren Rüstung!

Im Jahr 2022 erhielt die Performance in Kanada an einem symbolträchtigen Ort, nämlich am Chemin du Roy, einer der ältesten Strassen Québecks, eine neue Dimension. Vom 17. bis 26. Juni wanderte Abraham Poincheval von Montréal nach Québec, also etwa 280 km, stets in einer Rüstung, die nach einem Vorbild aus dem 14. Jahrhundert massgefertigt worden war. Diese neue Route war Teil einer Reflexion über das Verhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Mensch und Technologie.

Die anachronistische, unzeitgemässe Figur des Ritters, die ein wenig an Cervantes' Don Quijote erinnert, haucht den durchquerten Landschaften vor den Augen der Zuschauer, Einwohner und Touristen, denen sie auf ihrem Weg in Restaurants, Bars und Hotels begegnet, neues Leben ein... Der Edelmann verkörpert durch seine Rüstung die kleinen und grossen Epen der durchquerten Landschaften. Der umherziehende Ritter ist, wie der Mediävist Paul Zumthor schreibt, „ein Mann ohne Hier“, der uns an die Grenzen unserer Vorstellungskraft führt. Er versetzt uns in eine vertraute Landschaft, scheint nicht am richtigen Ort zu sein, und doch das Wirkliche zu offenbaren.

Am 11. Juni 2026 wird sich Abraham Poincheval, gekleidet in eine über 30 kg schwere mittelalterliche Rüstung, in ein neues Abenteuer stürzen. In zwölf Tagen legt er eine Strecke von über 250 km zurück, die die Rütliwiese mit Freiburg verbindet.

4. Der Parcours

Etappe 1 – 11. Juni: (Tellskapelle) Rütli – Stans | 29,11 km

Etappe 2 – 12. Juni: Stans – Luzern | 18,84 km

Etappe 3 – 13. Juni: Luzern – Sempach | 27,5 km

Etappe 4 – 14. Juni: Sempach – Reiden | 29,17 km

Etappe 5 – 15. Juni: Reiden – Aarburg | 12,86 km

Etappe 6 – 16. Juni: Aarburg – Herzogenbuchsee | 26,06 km

Etappe 7 – 17. Juni: Herzogenbuchsee – Solothurn | 21,78 km

Etappe 8 – 18. Juni: Solothurn – Burgdorf | 24,75 km

Etappe 9 – 19. Juni: Burgdorf – Bern | 27,27 km

Etappe 10 – 20. Juni: Bern – Laupen | 22,27 km

Etappe 11 – 21. Juni: Laupen – Murten | 14,5 km

Etappe 12 – 22. Juni: Murten – Freiburg | 20,3 km

Streckenlink:

https://map.geo.admin.ch/#/map?lang=fr¢er=2664684.59,1214291.95&z=5.584&topic=ech&layers=ch.astra.wanderland-sperrungen_umleitungen;ch.bafu.alpweiden-herdenschutzhund;ch.astra.wanderland;ch.swisstopo.swisstlm3d-wanderwege;ch.bav.haltestellen-oev;KML%7Chttps://prod.sww-geo.apps.gs-ch-prod.camptocamp.com/fr/export/3fc1fd05-aa6c-460a-a169-04d016acbaf.kml&bgLayer=ch.swisstopo.pixelkarte-farbe

Einige Orte und Themen, die den Weg des Künstlers kennzeichnen:

- die Tellskapelle mit den vier grossen Fresken, die Ernst Stückelberg zwischen 1879 und 1880 gemalt hat (der Rütlichwur, der Apfelschuss, der Tellsprung und der Tod Gesslers)
- die Rütliwiese
- Stans: Stanser Verkommnis (1481) / Niklaus von Flüe / Winkelried-Denkmal
- Luzern: Beitritt Luzerns zur Eidgenossenschaft im Jahr 1332 (erster Stadtkanton) / Kapellbrücke / Löwendenkmal.
- Sempach: Arnold Winkelried / Schlacht bei Sempach (1386)
- Solothurn: Beitritt Solothurns zur Eidgenossenschaft im Jahr 1481 (Stanser Verkommnis)
- Bern: Hauptstadt der Schweiz / Bundeshaus
- Laupen: Laupener Schlacht (1339) / Ursprung der Schweizer Flagge (Schweizerkreuz)

- Murten: Schlacht bei Murten (1476)
- Freiburg: Beitritt Freiburgs zur Eidgenossenschaft im Jahr 1481 (Stanser Verkommnis) / Murten-Linde

5. Werke und Ausstellung

Was wird in der Ausstellung zu sehen sein, die am 1. Oktober 2026 im MAHF eröffnet wird?

Die Performance von Abraham Poincheval wird aufgenommen. Ein Videofilmer begleitet den Künstler bei seinem zwölf-tägigen Abenteuer durch die Schweiz. Auf seiner Reise trifft er zahlreiche Menschen, durchquert Städte und Dörfer und entdeckt historische Stätten und Kulturgüter. Ausserdem nimmt er an offiziellen Veranstaltungen teil.

So entsteht ein etwa 30-minütiger Film, der die Performance nachzeichnet und während der Ausstellung gezeigt werden kann.

In direktem Zusammenhang mit der Performance fertigt der Künstler Zeichnungen (Vorzeichnungen) an.

Die Rüstung, die er während seiner Reise trägt, wird anschliessend zu einem echten Kunstwerk umgestaltet.

Parallel zum Film und den vom Künstler geschaffenen Werken lässt das Museum insbesondere Historikerinnen und Historiker zu Wort kommen und bietet eine Reihe von Interviews an, die sich mit der Frage unseres Verhältnisses zur Geschichte befassen. Zudem werden Werke aus der Sammlung des MAHF gezeigt, die einen Bezug zum Thema haben.

Eine Reihe von Veranstaltungen begleitet die Ausstellung. Als weitere Anspielung auf das Gedenken an die Schlacht bei Murten plant Abraham Poincheval zudem, am Sonntag, 4. Oktober 2026, am Murtenlauf teilzunehmen, an einer Veranstaltung also, die zu den lebendigen Traditionen im Zusammenhang mit der Murtenschlacht gehört und erstmals 1933 stattfand. Bei diesem Anlass wird er erneut seine über 30 kg schwere Rüstung tragen.

Zusammenfassend wird die Ausstellung Folgendes präsentieren:

- Einen Film, der auf einer sehr grossen Leinwand gezeigt wird und das Heldenepos des Künstlers nachzeichnet.
- Eine Rüstung, die zu einer Skulptur und damit zu einem Kunstwerk geworden ist.
- Vorzeichnungen.
- Werke aus der Sammlung des MAHF, die das Thema aufgreifen.
- Eine Reihe von Interviews.

Kontakt :

Ivan Mariano, Direktor
Museum für Kunst und Geschichte Freiburg
Rue de Morat 12, 1700 Fribourg
&
Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle
Rue de Morat 2, 1700 Fribourg
Ivan.Mariano@fr.ch T +41 26 305 51 44